Ausgabe 98 | September 2026

Gemeinnütziger Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

Bürgerbrief



Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- Die „unbekannten“ Ehrenamtler
- 76. Jahreshauptversammlung
- Interview mit dem neuen Förster
- Kinderfasching und Fasching
- Maibaum und Maifeier
- Neues aus Bad Schwartau
- Vorstandsmitglieder stellen sich vor
- Waldspaziergang
- Tanzschule „dance it“
- Aktion „Toter Winkel – Gefahren am LKW“
- Resulmarsch 2026
- Blumenampeln verschönern unsere Stadt

Impressum

Herausgeber
Gemeinnütziger Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.
Meisenweg 7
23611 Bad Schwartau
www.buergerverein-bad-schwartau.de
info@buergerverein-bad-schwartau.de

Vorstand
Joachim Wallmeroth, Michael Thole,
Dr. Ulrich Jedner, Wolfgang Kopsch,
Rebekka Leitmann;
Beisitzer: Björn Lüth, Andreas Musiol, Rebecca Nissen, Cora Reichert, Wiebke Watzlawek

Bankverbindung, auch für Spenden
Sparkasse Holstein, BIC NOLADE21HOL
IBAN DE03 2135 2240 0002 0006 28

Redaktion
Joachim Wallmeroth (JW), Michael Thole (MT), Marco Gieseler (MG), Rebecca Nissen (RN), Dr. Ulrich Jedner (UJ), Wiebke Watzlawek (WW), Andreas Musiol (AM), Cora Reichert (CR)

Grafische Bearbeitung und Satz
Björn Lüth

Bildquellen
Freepik.com, Bürgerverein, Stadt Bad Schwartau, Chantal Neumann, Klaus Nentwig, Tanzschule „dance it"

Druck
print24

Genderhinweis:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich, divers. Personenbezeichnungen richten sich ausdrücklich an alle Geschlechter.

Sie haben Änderungswünsche oder Fragen?

Hat sich Ihre Bankverbindung oder Adresse verändert?

Oder möchten auch Sie in unserer Geburtstagsliste genannt werden?

Dann senden Sie uns bitte umgehend Ihre aktualisierten Daten zu und erteilen schriftlich Ihre Freigabe für die Veröffentlichung.

Ihre Mitgliedsdaten verwaltet unser Sekretariat:
Tanja Grube
Wilhelm-Ströh-Weg 1
23689 Techau
Telefon: 0176 62559063 (abends)
E-Mail: t.grube@buergerverein-bad-schwartau.de

Bitte senden Sie auch die Beitrittserklärung von der letzten Umschlaginnenseite bei Neueintritt an die oben genannte Adresse.



Liebe Mitglieder im Bürgerverein,
liebe Leserinnen und Leser des
Bürgerbriefs,

man sagt ja, Heimat sei dort, wo man sich zu Hause fühlt. Nach acht Jahren in Bad Schwartau kann ich bestätigen: Da ist etwas dran. Zwischen Kurpark, Marktplatz und den vielen Begegnungen mit engagierten Menschen ist aus einem Wohnort längst ein Zuhause geworden.

Seit zwei Jahren bin ich im gemeinnützigen Bürgerverein Bad Schwartau tätig. Dabei habe ich schnell gemerkt: Ehrenamt bedeutet nicht nur organisieren und planen – es bedeutet vor allem, gemeinsam schöne Erinnerungen zu schaffen. Ob beim fröhlichen Kinderfasching, der traditionellen Maibaumfeier, der Nikolausstiefelaktion oder dem liebevoll gestalteten Zwergenwald in der Adventszeit – hinter jeder dieser Veranstaltungen stehen viele helfende Hände, kreative Ideen und Menschen, die ihre Freizeit investieren, um anderen eine Freude zu machen.

Das Schönste daran ist das Miteinander. Menschen unterschiedlichen Alters engagieren sich gemeinsam für unsere Stadt und tragen dazu bei, dass Bad Schwartau lebendig, familienfreundlich und liebenswert bleibt. Dieses Gemeinschaftsgefühl ist ansteckend – und genau das macht unseren Bürgerverein aus.

Eines habe ich in den letzten Jahren gelernt: Das Ehrenamt schenkt unzählige schöne Begegnungen und bereichernde Erlebnisse.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und freue mich, wenn wir uns bei einer unserer nächsten Veranstaltungen persönlich begegnen.

Herzliche Grüße

Ihre Wiebke Watzlawek

Beisitzerin

Veranstaltungskalender

September 2026 – Februar 2027

Gemeinnütziger Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

September

04.09.2026 18:30 Uhr
Kirche Rensefeld
Konzert „Salonmusik von Trave und Ostseestrand“

12.09.2026 10:00 Uhr
Fahrradtour nach Padelügge – 29,4 km

29.09.2026 19:30 Uhr
Leibnitz-Gymnasium
Morden im Norden? – Fragile Herrschaft in Dänemark und Schleswig-Holstein im Mittelalter
Vortrag der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Oktober

30.10.2026 18:30 Uhr
Mensa GaM
Konzert Herbstgala

November

07.11.2026 17:30 Uhr
Waldhotel Riesebusch
Grönkohleeten
Nähere Informationen zu Preisen und Vorverkauf auf Seite 21.

24.11.2026 19:30 Uhr
Leibnitz-Gymnasium
Geschichte der Frau
Vortrag der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Aufbau Zwergenwald - Weihnachtsmarkt
Der grösste weihnachtliche Zwergenwald in Deutschland

28.11.2026 10:00 - 14:00 Uhr
Weihnachtsmarkt
Nikolausstiefelaktion – Annahme der Stiefel

Dezember

05.12.2026 10:00 - 14:00 Uhr
Weihnachtsmarkt
Nikolausstiefelaktion – Abholung der Stiefel

06.12.2026 17:00 Uhr
Kirche St. Martin in Cleverbrück
34. Vorweihnachtliches Konzert
des Gemeinnützigen Bürgervereins mit dem „Chor der Singeleiter“
Kein Eintritt - Um Spenden wird gebeten.

Februar

06.02.2027 14:00 - 17:00 Uhr
Mensa der ESG
Kinderfaschingsfest
Der Gemeinnützige Bürgerverein lädt alle Kinder, Eltern, Omas und Opas zu einer fröhlichen Faschingsparty mit Musik, Tanz und Zauberer sowie Kaffee und Kuchen; Eintritt frei; Verpflegung gegen Gebühr.

Lesen Sie in dieser Ausgabe

Inhalt 5

Die „unbekannten“ Ehrenamtler in Bad Schwartau 6

Gemeinsam für Bad Schwartau - 76. Jahreshaupt-versammlung im Zeichen des Ehrenamts 8

Der Ortsstein – Ein Hinweis auf den „Horsdorfer Totenredder“ 10

Interview mit Wolf-Hendrik Porath 12

Kinderfasching in Bad Schwartau 14

Fasching für Erwachsene 15

Maibaum und Maifeier 2026 16

Neues aus Bad Schwartau 18

Grönkohleeten - Save the Date 21

Kann denn Liebe Sünde sein? 22

Waldspaziergang - Verabschiedung Förster Karsten Tybussek – Begrüßung Förster Wolf-Hendrik Porath .. 23

Vorstandsmitglieder des Bürgervereins stellen sich vor . 24

Die Tanzschule „dance it“ in Bad Schwartau Ein Gespräch mit Daniel Muuss 28

Aktion „Toter Winkel – Gefahren am LKW“ mit Bad Schwartauer Schulen 31

Resulmarsch 2026 32

Bad Schwartau blüht auf – Bürgerverein investiert in die Zukunft der Blumenampeln 33

Geburtstage 34

Trauer 35









Hand in Hand arbeiten die Ehrenamtlichen aus Deutschland mit lokalen Fachkräften. Die MOHKI ist gleichzeitig Lehrkrankenhaus wie auch ein Ort, in dem krank geborene Kinder die Chance auf ein herzgesundes Leben bekommen. Das macht die einzigartige Klinik zu einem gelungenen Beispiel für moderne Entwicklungszusammenarbeit. © Chantal Neumann

Die „unbekannten" Ehrenamtler in Bad Schwartau

Das Ehrenamt ist in jeder Stadt, in jedem Ort eine wichtige und tragende Säule unserer Gesellschaft. Die Bandbreite ist sehr groß und meistens sind die handelnden Personen vielen bekannt. Aber es gibt auch die Menschen, die weniger in Erscheinung treten und oft ein außergewöhnliches Engagement zeigen. Über diese Menschen werden wir in den nächsten Ausgaben des Bürgerbriefes berichten. Es geht in erster Linie nicht um die Personen, sondern um deren Aktivitäten.

Im Gespräch mit Torsten Krasch wird seine Intention „Menschen zusammenbringen und unterstützen" schnell klar. „Ich bin dankbar, dass es mir gut geht, ich gesund bin und möchte etwas zurückgeben."
Zunächst waren es viele regionale Institutionen, die Torsten unterstützt. Das Ronald-McDonald-Haus in Lübeck bereits seit über 20 Jahren. Torsten ist ein Netzwerker und so war es kein Zufall, dass er 2019 bei einer Veranstaltung auf das Engagement des Kinderherzen e.V. angesprochen wurde.

Mit großem Interesse hörte er zu und bekam die Einladung, sich einen Eindruck vom Engagement des Vereins für herzkrank geborene Kinder in medizinischen Notstandsregionen zu machen. Im Oktober 2019 flog er auf eigene Kosten mit nach Eritrea, einem der ärmsten Länder unserer Welt und erlebte ein deutsches Ärzteteam, das seinen Urlaub dafür einsetzt, herzkranke Kinder ehrenamtlich zu operieren.

Die emotionale Betroffenheit ist auch sechs Jahre später bei seinen Erzählungen wahrnehmbar. Besonders die Möglichkeit, bei einer Operation am offenen Herzen dabei zu sein. „Die Kommunikation im OP-Saal ist klar und deutlich. Alle Anweisungen der Ärzte wurden von dem medizinischen Personal wiederholt. Eine fehlende Rückmeldung wurde als nicht wahrgenommene Anweisung gewertet, die schlimmstenfalls den Erfolg der Operation gefährden kann. Alle arbeiten sehr professionell." In Erinnerung ist Torsten auch die detaillierte Erklärung des Kardio-Technikers über die Funktion der Herz-Lungen-Maschine geblieben, ohne die ein solcher Eingriff nicht denkbar ist.

Die Operationen in Eritrea können in einer

stationären Klinik vorgenommen werden. Aber was ist in abgelegenen Gegenden? Was ist, wenn erkrankte Kinder keine Klinik mit der erforderlichen Ausstattung, keine fachkundig ausgebildeten Medizinerinnen und Mediziner vorfinden? Bei den Gesprächen in Eritrea wurde Torsten Krasch von der Idee einer mobilen Kinderherzen-Klinik, kurz MOHKI, erzählt.

In Zusammenarbeit mit Edgar P. Chatupa, Oberst a.D., hat der Kinderherzen e.V. die Idee der MOHKI entwickelt. Er konnte seine langjährige Erfahrung im Sanitätsdienst bei der Bundeswehr und den Einsätzen in Krisen- und Kriegsgebieten einbringen.

Hilfreich waren auch seine Kontakte zu verschiedenen Unternehmen. Dank eines patentierten Spezialkunststoffs ist die MOHKI besonders leicht, widerstandsfähig und langlebig. Die modulare Systembauweise ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Installation, sodass das gesamte System innerhalb von zwei Wochen von nur 10 Personen an nahezu jedem Ort der Welt aufgebaut werden kann.

In der Zeit der Corona bedingten Einschränkungen wurde die MOHKI entwickelt und produziert. Der erste Einsatz erfolgte dann im Jahr 2024 in El Salvador. Die optimierte Gebäudestruktur ermöglicht die erforderliche Nachsorge auf einer Intensiv- und Pflegestation. Erstaunlich ist die schnelle Erholung der operierten Kinder nach den Eingriffen. Positiv wirkt sich die Nähe zu den Eltern aus, die viel Zeit bei und mit den Kindern in der mobilen Klinik verbringen dürfen.

Nach der Zeit in El Salvador wurde die MOHKI, verpackt in 12 Container, nach Burundi in Ostafrika gebracht. Hier musste wegen der Witterung ein zusätzlicher Regenschutz gebaut werden, da es häufig zu Starkregenereignissen kommt – eine zusätzliche Herausforderung. Sowohl in El Salvador als auch in Burundi war Torsten wieder auf eigene Kosten mitgereist und half als „Handlanger“ bei den Auf- und Abbauarbeiten. Für Torsten ist es ein gutes Gefühl, mit seiner Mitarbeit „Teil des Erfolgs“ zu sein.



© Chantal Neumann

In seinen Worten ist viel Dankbarkeit zu spüren. Dankbar, dass mit Kinderherzen und der MOHKI herzkranken Kindern weltweit geholfen werden kann. In besonderer Erinnerung ist Torsten auch ein Besuch bei einer Familie in Eritrea geblieben. Das Ärzteteam nahm ihn mit zu einer Familie, deren Kind vor geraumer Zeit ebenfalls vom ehrenamtlichen Kinderherzen-Ärzteteam operiert wurde. Die Eltern waren dankbar für die Rettung ihres Kindes – und dieses sprang fröhlich um das Team herum.

Wer sich nun von dieser großartigen Initiative des Vereins Kinderherzen angesprochen fühlt, kann ihn unterstützen. Das ist wichtig, denn der Verein arbeitet zu 100 Prozent spendenbasiert. Sämtliche Kosten für die Operationen, die Medikamente, die medizinischen Gerätschaften, auch für die Anreise und die Unterbringung der ehrenamtlichen Ärzteteams werden von Kinderherzen getragen. Mehr Informationen sind unter www.kinderherzen.de nachzulesen.

Bei Nutzung des QR-Codes erhalten Sie einen interessanten Einblick in die Arbeit. (JW)

Spendenkonto
Kinderherzen Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzzentren e.V.
IBAN: DE47 3702 0500 0008 1242 00



Gemeinsam für Bad Schwartau

76. Jahreshauptversammlung im Zeichen des Ehrenamts

Mit einer eindrucksvollen Mischung aus Rückblick, Ausblick und der Würdigung des ehrenamtlichen Engagements fand am 25. März 2026 die 76. Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen Bürgervereins Bad Schwartau in der Mensa der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule statt.

Der 1. Vorsitzende Joachim Wallmeroth begrüßte die zahlreichen Mitglieder sowie die Gäste des Abends. Ein besonderer Gruß galt dem Staatssekretär im Innenministerium Schleswig-Holsteins, Dr. Sönke Schulz, der mit seinem Festvortrag einen inspirierenden Akzent setzte. Musikalisch wurde die Versammlung von Cosima Gesa von Schubert begleitet und verlieh der Veranstaltung einen feierlichen Rahmen.

Zu Beginn gedachte die Versammlung der verstorbenen Mitglieder. Besonders gewürdigt wurde Gerlinde Matz, die sich über viele Jahrzehnte hinweg in vielfältigen Funktionen im Vorstand des Bürgervereins engagiert und das Vereinsleben nachhaltig mitgeprägt hatte.

Auch Bürgermeisterin Dr. Engeln unterstrich in ihrem Grußwort die Bedeutung des Ehrenamtes für die Stadt. „Kommune und Ehrenamt gehören zusammen“, betonte sie und dankte dem Vorstand und allen Aktiven für ihren unermüdlichen Einsatz. Das ehrenamtliche Engagement trage entscheidend dazu bei, dass Bad Schwartau eine lebendige und starke Stadt sei.

Ein besonderer Moment der Versammlung war die Ehrung langjähriger Mitglieder. Für 25, 40 und sogar 50 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden mehrere Jubilare mit einer Ehrennadel und einer Rose ausgezeichnet. Die langjährige Verbundenheit und Treue der Mitglieder bilden seit Jahrzehnten das Fundament des Bürgervereins.



Im Mittelpunkt des Abends stand der Festvortrag von Dr. Sönke Schulz über die Bedeutung des Ehrenamtes für die Gesellschaft. Er hob hervor, dass Ehrenamt Menschen zusammenbringt, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt und damit eine wichtige Grundlage für eine lebendige Demokratie bildet. Sein Satz „Demokratie wird im Kleinen gelebt und Vereine sind dabei unverzichtbar“ fand bei den Anwesenden große Zustimmung.



Wie vielfältig das Engagement des Bürgervereins ist, zeigte der anschließende Rückblick auf die zahlreichen Aktivitäten. Wanderungen und Fahrradtouren unter der Leitung von Michael Thole sorgen Jahr für Jahr für neue Eindrücke und Begegnungen. Rebecca Nissen kümmert sich mit großem Einsatz um die beliebten Blumenampeln, die das Stadtbild verschönern und mittlerweile zu einem festen Bestandteil Bad Schwartaus geworden sind.

Auch die traditionelle Maifeier auf dem Marktplatz erfreut sich großer Beliebtheit. Schon beim Aufstellen des Maibaums versammeln sich zahlreiche Besucher und erleben ein Stück gelebter Gemeinschaft. Die von Dr. Ulrich Jedner und seiner Frau organisierten Tagesausflüge sind regelmäßig ausgebucht und zeigen eindrucksvoll, wie groß das Interesse an gemeinsamen Unternehmungen ist.

Musikalische Veranstaltungen, darunter die Auftritte des Chors der Singeleiter, bereichern das kulturelle Leben ebenso wie die beliebten Angebote für Kinder. Der von Marco Gieseler organisierte Kinderfasching und die Nikolausstiefelaktion sorgen jedes Jahr für leuchtende Augen bei den jüngsten Bürgerinnen und Bürgern.

Eine ganz besondere Attraktion bleibt der Zwergenwald des Bürgervereins. Inzwischen besteht er aus 34 liebevoll gestalteten Häusern und begeistert Jahr für Jahr Jung und Alt. Geplant ist, die Geschichte des Zwergenwaldes in einem eigenen Buch festzuhalten.

Auch der Bürgerbrief erfreut sich großer Anerkennung – nicht nur innerhalb des Vereins. Künftig sollen darin verstärkt Menschen vorgestellt werden, die sich oft im Hintergrund ehrenamtlich engagieren und deren Einsatz das Gemeinwesen bereichert.
Mit aktuell 1.075 Mitgliedern ist der Bürgerverein weiterhin einer der mitgliederstärksten Vereine der Stadt. Die finanzielle Lage ist solide, wenngleich die vielfältigen Aktivitäten und die Unterstützung anderer Vereine mit erheblichen Ausgaben verbunden sind. Umso wichtiger bleibt es, neue Mitglieder für die Arbeit des Bürgervereins zu gewinnen und auch künftig viele Menschen für das Ehrenamt zu begeistern.

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurden alle vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten einstimmig gewählt. Damit setzt

der Verein auf Kontinuität und zugleich auf neue Impulse für die kommenden Jahre.
Zum Abschluss dankte Joachim Wallmeroth allen Vorstandsmitgliedern, Helferinnen und Helfern sowie den zahlreichen Unterstützern, ohne deren Einsatz die vielfältigen Aktivitäten des Bürgervereins nicht möglich wären. Ein besonderer Dank galt Tanja Grube für ihre stets verlässliche Unterstützung.

Nach einem weiteren musikalischen Beitrag klang die harmonische Versammlung traditionell mit der ersten Strophe des Schleswig-Holstein-Liedes aus.



Die 76. Jahreshauptversammlung machte einmal mehr deutlich: Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, Ideen einbringen und sich mit Herzblut für ihre Stadt einsetzen. Dieses Engagement macht Bad Schwartau lebens- und liebenswert – heute und in Zukunft. (RN)

Der Ortsstein

Ein Hinweis auf den „Horsdorfer Totenredder“

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens unseres Bürgervereins haben wir in Groß Parin im vergangenen Jahr einen weiteren Ortsstein aufgestellt. Dieser Ort ist als Hinweis auf die Wegeführung des „Horsdorfer Totenredders“ von Rudolf Meisterjahn uns empfohlen worden. Die historische Erläuterung zu diesem Weg wird noch durch einen QR-Code für alle Interessierten direkt am Ortsstein hinterlegt. Für unsere Mitglieder aber schon hier zum Nachlesen abgedruckt.

Zunächst der Reihe nach. Als der Ort für den Stein ausgewählt war, haben wir uns natürlich mit den Gegebenheiten vor Ort befasst. Zu klären war, wer der Eigentümer der Fläche ist. Behindert der Stein die Führung von unterirdischen Versorgungsleitungen. Nach einem Treffen mit dem städtischen Bauamt und Einsichtnahme durch Herrn Baumgarn konnten wir mit der Umsetzung beginnen. Den richtigen Stein hatten wir schon gefunden. Hierbei war Steinmetzmeister Jörg Stapelfeldt aus Bad Schwartau eine sehr große Hilfe. Sein Gestaltungsentwurf wurde dann im Vorstand vom Bürgerverein positiv angenommen und der Auftrag ausgelöst. Mit großer Freude haben wir dann den fertigen Stein am heutigen Standort bewundern können. Es ist eine gestalterische Meisterleistung von Jörg Stapelfeldt. Die Struktur des Natursteins wurde sorgsam bearbeitet.

Jörg Stapelfeldt hat uns dann mit einer großzügigen Spende erfreut und einen hohen Nachlass auf die gesamte Arbeit eingeräumt. **Nochmals unser herzlicher Dank.**

Leider wurde mit der Aufstellung der Ortsstein auch anfänglich zum „Stein des Anstoßes“. Bei der ersten Wahrnehmung des neuen Ortssteins hat dieser auch bei Horsdorfern große Freude ausgelöst. Beim



zweiten Blick kamen aber Bedenken auf, ob die Beschriftung nicht anders lauten müsste. Daher gab es auch ein Treffen mit Vertretern des Bürgervereins, dem Ortsvorsteher von Horsdorf, Robert Muus, und dem geschichtskundigen Wolfgang Scharf. Dabei vertraten die Horsdorfer die Meinung, dass der Text von „Totenredder" auf „Horsdorfer Totenredder" geändert werden müsste.

Vor Ort wurden dann die jeweiligen Sichtweisen ausgetauscht und wir haben uns verständigt, dies im Vorstand zu beraten und auch mit dem Steinmetzmeister zu besprechen. Letztendlich waren die hohen Kosten einer Überarbeitung oder Veränderung des Standortes ausschlaggebend für den unveränderten Verbleib am Standort.

Der Bürgerverein hat bereits viele Ortssteine in Auftrag gegeben und aufstellen lassen. Hierbei ging es immer um den jeweiligen Ort. Daher haben wir im Vorstand einstimmig dazu befunden, dass Ort und Name zueinander gehören. Mit der noch anzubringenden QR-Markierung kann jeder sich über diesen Ortsstein und die historischen Bezüge informieren. Im Folgenden eine zusammengefasste Erläuterung zum „Totenredder".

Historischer Hintergrund

Weder Horsdorf noch die weiteren, zum Kirchspiel Rensefeld gehörenden, kleineren Ortschaften hatten einen Friedhof. Die Verstorbenen wurden deshalb zum Kirchspiel Rensefeld gebracht und dort auf dem Kirchhof bestattet. Der Weg diente nicht nur dem sonntäglichen Kirchgang, sondern vor allem den Trauerzügen – daher die Bezeichnung Totenredder oder Totenweg.
Ein Redder ist in Schleswig-Holstein ein von Knicks eingefasster Hohlweg oder Feldweg. Durch jahrhundertelange Nutzung und das Ausweichen der Fuhrwerke vertieften sich viele dieser Wege, sodass heute noch stellenweise typische Hohlwegstrukturen erhalten sind. Der Umweltbeirat Bad Schwartau hebt hervor, dass besonders der Abschnitt südlich des Pariner Berges seit Jahrhunderten nahezu unverändert erhalten geblieben ist und deshalb auch ökologisch sehr wertvoll ist.

Der Trauerzug

Der Ablauf eines Begräbnisses dürfte – wie in vielen Kirchspielen Ostholsteins – ungefähr so ausgesehen haben:

1. Aufbahrung des Verstorbenen im Haus in Horsdorf.
2. Der Sarg wurde auf einen Leiterwagen oder Totenwagen geladen; in früherer Zeit wurde er teilweise auch getragen.
3. Der Trauerzug setzte sich auf dem Totenredder in Bewegung.
4. Unterwegs wurden meist nur kurze Pausen eingelegt; an markanten Punkten oder Wegkreuzungen konnte gebetet werden.
5. Ankunft in Rensefeld.
6. Gottesdienst.
7. Bestattung auf dem Kirchhof.

Landschaftsgeschichtliche Bedeutung

Der „Horsdorfer Totenredder" ist mehr als ein alter Wirtschaftsweg. Er dokumentiert die enge Bindung der kleinen Dörfer an ihr Kirchspiel. Solche Leichenwege mussten unabhängig von Wetter und Jahreszeit begehbar sein und gehörten zu den wichtigsten Verbindungen einer Dorfgemeinschaft. Heute besitzt der Weg neben seinem kulturhistorischen Wert auch eine hohe Bedeutung als historischer Knick- und Hohlweg. (JW)

Interview mit Wolf-Hendrik Porath

Moin Wolf-Hendrik, zu Beginn noch einmal herzlichen Glückwunsch zu Deiner neuen Aufgabe als Förster des Forstamtes Scharbeutz! Herzlich Willkommen in Bad Schwartau!

Herzlichen Dank. Ja, das ist sehr schön und ich freue mich riesig auf die Zeit die nun kommt.

Wie und wann kamst Du auf die Idee, Förster zu werden?

Tatsächlich war die Forstwirtschaft nicht mein ursprünglicher Gedanke. Ich habe immer schon sehr gerne mit Holz gearbeitet und habe in der 9. Klasse ein Praktikum bei einem Zimmermann absolviert. Mit 16 Jahren habe ich dann meinen Jagdschein gemacht und habe auch zu dieser Zeit bereits bei Karsten Tybussek angefangen. Nach dem Abitur folgte ein 3-monatiges Praktikum bei Karsten und so bin ich dort hineingewachsen. Ich habe gemerkt, dass es ganz genau das ist, was ich möchte und habe anschließend 3 Jahre Forstwissenschaft in Dresden studiert. Und schon während des Studiums habe ich dann in verschiedenen Förstereien, natürlich auch in Scharbeutz, als Werksstudent arbeiten dürfen.

Wenn einige unserer jüngeren Leser auch Förster werden wollen: Welche Ausbildung muss man durchlaufen, um Förster zu werden?

Ich habe mich nach dem dreijährigen Bachelorstudium der Forstwissenschaften bei den Landesforsten beworben und durfte anschließend ein zweijähriges Traineeprogramm durchlaufen, in dem ich bereits 8 Monate in der Försterei Scharbeutz unterstützen durfte. Mit meiner Qualifikation bin ich nun in der glücklichen Situation, nach dem Ruhestand von Karsten Tybussek der neue Förster zu werden.

Was ändert sich für Dich und was ändert sich in der Försterei?

Für mich ändert sich eine ganze Menge. Auf der einen Seite habe ich nun eine große Verantwortung und auf der anderen Seite liegen viele neue und spannende Abenteuer vor mir. Neben der Verwaltung von über 1.500 Hektar bin ich beispielsweise auch für 24 Jäger zuständig. Da Karsten und ich uns in vielen Dingen sehr einig sind, wird sich nach außen betrachtet nicht viel in der Försterei verändern.

Ist mit Deiner neuen Aufgabe nun auch ein Umzug nach Scharbeutz verbunden?

Ich bin in Arfrade zuhause und werde dort auch weiter wohnen. Ursprünglich hat man tatsächlich dem Förster immer ein Forsthaus zur Verfügung gestellt; das ist heute aber nicht mehr die Regel. Wenn es sich irgendwann einmal anbietet, würde ich sehr gerne zentral in das Gebiet der Försterei umziehen.

Wie sieht es bei Dir persönlich aus? Vor Kurzem hast Du noch Deinen 27. Geburtstag gefeiert. Bist Du verheiratet, lebst Du in einer Beziehung, gibt es Kinder, Hund,…?

Ich bin in Lübeck geboren und sehr jung zur Försterei gekommen. Ich bin in einer festen Beziehung, zufällig auch eine Försterin, und natürlich gehört ein Hund mit dazu. Ein Dackel, Bautz, 9 Monate alt.

Nun gibt es große Veränderungen im Wald in Bad Schwartau durch die Tennet und die Deutsche Bahn. Was heißt das für Deine neue Aufgabe?

Wir arbeiten täglich daran, dass wir die von einer Fällung betroffenen Flächen verringern. Wir suchen viel das Gespräch mit der Bahn und mit Tennet. Ich bin schon von Anfang an voll integriert und habe z.B. viele Habitatbäume gekennzeichnet um darzulegen, wie wertvoll dieser Wald ist und wie wichtig er für Bad Schwartau ist. Auch arbeiten wir sehr eng mit der Naturschutzabteilung zusammen, um möglichst viele betroffene Flächen zu retten. Bevor wir den Wald abholzen: warum soll es z.B. nicht möglich sein, temporär betroffene Flächen auf bestehende Parkplätze zu verlagern. Wir haben Vorschläge unterbreitet, die wir nun weiterverfolgen.

Einige Bürger haben Angst, dass der Förster zu viele Bäume im Wald und an den Straßen entnimmt. Wie sehen hier Deine Pläne aus?

Der Wald ist für mich ein sehr wertvolles Gut. Wir haben einen sehr hochzertifizierten Wald und entnehmen gezielt weniger Holz als nachwächst. Mein oberstes Ziel ist es, Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion beim Wald unter einem Dach zusammen zu bringen. Dabei ist es mir auch sehr wichtig, den Kontakt zu den Bürgern dieser Stadt aufrecht zu halten. Ich werde weiterhin mit Freude Waldspaziergänge anbieten und freue mich auf die vielen Kontakte. Wir haben einen so tollen Wald und arbeiten in den Landesforsten stetig daran, dass wir das Volumen des Waldes weiter ausbauen. Langfristig ist es das Ziel, dass der Waldanteil in Schleswig-Holstein von bisher 11,4 % auf mindestens 12 – 13% anwächst. Das Ziel ist es, jährlich mindestens 25 Hektar Wald bei uns in den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten aufzuforsten.

Wie müssen wir uns die Aufgabe als Förster vorstellen: bleibst Du nun bis zur Rente in diesem Gebiet als Förster aktiv, oder gibt es auch einmal Wechsel in den Aufgabenbereichen?



Der Wald durchlebt sehr lange Phasen und daher sollte sich ein Förster auch eine sehr lange Zeit um den Wald kümmern. Somit ist es mein Ziel, eine lange Zeit hier vor Ort zu sein, um den Wald mitzugestalten und z.B. Naturschutzprojekte umzusetzen. Das ist stets ein langer Prozess und diesen möchte ich natürlich auch über einen langen Zeitraum begleiten.

Wo siehst Du denn die besonderen Herausforderungen für Dich und den Wald in den nächsten Jahren?

Wir blicken klimatechnisch in eine ungewisse Zukunft. Um vorbeugende Maßnahmen gegen klimatische Veränderungen und Wetterextreme zu treffen, ist es unser Ziel, die Wälder möglichst stabil aufzubauen, was Struktur, Baumartenzusammensetzung und Totholzanteil angeht. Dabei ist die Zerschneidung der Wälder in kleine Parzellen durch die Maßnahmen der Tennet und der Deutschen Bahn natürlich kontraproduktiv, was große Herausforderungen für die zukünftige Bewirtschaftung bedeutet.

Kurze Frage zum Schluss: bisher waren immer sehr viele Waldbegeisterte bei den Waldführungen des Försters dabei: wird es so etwas auch zukünftig geben?

Ja, natürlich. Die Leser können sich vormerken, dass es am Donnerstag, 10. September ab 16.00 Uhr in das Küsterholz geht. Wir sind auch beim Walderlebnistag dabei und werden auch weiterhin den intensiven Kontakt zu den Bürgern suchen. Mir ist es sehr wichtig, immer wieder allen Interessierten aufzuzeigen was wir im Wald machen. Ich persönlich absolviere soeben das Waldpädagogikzertifikat, um auch meine Fähigkeiten weiter zu optimieren. Führungen machen mir so viel Spaß und daher wird es solche Angebote auch zukünftig geben.

Wolf-Hendrik, vielen herzlichen Dank für dieses Gespräch. Wir wünschen Dir für Deine neue Herausforderungen stets eine glückliche Hand und freuen uns auf eine lange, erfolgreiche Zusammenarbeit mit Dir und Deinem Team! (MT)



Kinderfasching in Bad Schwartau

Am 14.02.2026 war in Bad Schwartau wieder Fasching angesagt. Der Bürgerverein Bad Schwartau hatte bereits zum 6. Mal zum Kinderfasching eingeladen und weit über 100 Kinder in den verschiedensten Kostümen kamen zusammen mit ihren Eltern, Großeltern, Tanten, Onkeln und Freunden in die bunt geschmückte ESG-Mensa.

Offiziell ging es um 14.00 Uhr los, aber die ersten Kinder standen bereits um 13.00 Uhr vor der Tür und wurden natürlich schon reingelassen. Während sich die Erwachsenen am großen Kaffee- und Kuchenbuffet (oder heißt das beim Kinderfasching Capri-Sonnen-Buffet???) stärkten, konnten die Kinder es kaum erwarten, dass der Organisator Marco Gieseler das Faschingsfest eröffnete und an unseren Musiker Henry-Hit übergab, der nicht nur die Kleinen mit seiner Gitarre und vielen Tanz- und Mit-Mach-Spielen begeisterte.

Auch unser Zauberer Merlin schaute vorbei und noch lange nach seiner Zaubershow diskutierten die Erwachsenen, wie er das wohl gemacht hat. Im Anschluß modellierte er wie versprochen so lange Luftballons, bis jeder seinen Wunschballon (z.B. Schwerter, Kronen, Papageien, Blumen) bekommen hatte.

Dann übernahm wieder Henry das Ruder und es war schön mit anzusehen, wie die Kinder zusammen mit den Erwachsenen vergnüglich tanzten, spielten und herumhüpften.

Auch das Glücksrad kam wieder gut an und Katja und Mika Gieseler halfen das eine oder andere Mal ein Bisschen nach, so dass jedes Kind einen tollen Gewinn erhalten hat.

Nun kam es zur Prämierung des besten Kostüms und die Jury bestehend aus Henry und Marco waren sich sofort einig, dass alle Kinder gewonnen haben und die großen Kuscheltiere unter allen Kindern verlost wurden.

Zum Abschied gab es noch einmal einen großen Applaus, als Marco Gieseler ankündigte, dass das Kinderfasching im nächsten Jahr natürlich wieder stattfindet und dann wie immer am Samstag vor dem Rosenmontag, also am 06.02.2027.

Ich möchte mich bei allen fleißigen Kuchenbäckern und allen anderen Helfern und Sponsoren bedanken, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Es hat großen Spaß gemacht und ich freue mich schon auf das nächste Jahr. (MG)

Fasching für Erwachsene

Schon während des Faschingsfestes 2025 waren sich die anwesenden Vorstandsmitglieder darüber einig, dass diese Veranstaltung im Jahr 2026 unbedingt wieder stattfinden muss. Als der Organisator Marco Gieseler diese Entscheidung am Ende der Party verkündete, wollten einige gleich Karten vor Ort kaufen, da sie Angst hatten, keine mehr zu bekommen.

Eine Umfrage der Faschingsgäste ergab, dass gerne auf ein Buffet verzichtet werden kann, so dass wir in diesem Jahr daraufhin verzichtet hatten und das Wirtshaus Sausack für den Getränkeausschank und den kleinen Hunger zu „fairen Preisen" gewinnen konnten. Am 05.02.2026 startete dann der Kartenvorverkauf in der Stadtbücherei Bad Schwartau zum Preis von 15€ inkl. zwei Faschingsschnäpschen.

Am 14.02.2026 war dann großer Faschingstag. Nachdem um 17.10 Uhr die letzten Kinder mit ihren Eltern die Mensa nach 3 Stunden Kinderfasching zufrieden und vom Feiern müde und kaputt verließen, hörte ich einen Papa „Jetzt schön auf die Couch!" sagen.

Das galt aber nicht für uns, denn es ging weiter. Wir hatten jetzt knapp 2 Stunden Zeit, die Räumlichkeiten aufzuräumen, die Tische umzustellen und alles für das Erwachsenenfasching vorzubereiten, was ein echter Kraftakt war. Da wir aber mittlerweile Faschingsprofis geworden sind, haben wir das natürlich hinbekommen und konnten die Türen bereits um 19.00 Uhr öffnen, wo die ersten Gäste schon eintrafen.

Zunächst trafen sich alle an der Schnapsbar, um sich mit dem einen oder anderen Faschingsschnaps in Stimmung zu bringen Nach einer kurzen Begrüßung durch den Organisator Marco Gieseler ging es dann endlich los. Henry von Hit Skip und Julian Krohn, der für Andy Adler, der leider verhindert war, einsprang, übernahmen das Ruder. Schon bei den ersten Klängen füllte sich die Tanzfläche und es wurde fleißig getanzt und laut mitgesungen.

Sie erfüllten viele - nein, so gut wie alle Musikwünsche und wie die letzten Jahre durfte der Titel „Aloha Heja He" von Achim Reichel nicht fehlen und es wurde sich wieder auf die Tanzfläche gesetzt und gerudert, später wurde dann natürlich auch noch BOB gefahren.

In einer der Pausen, auf die ich bestehen musste, da Henry und Julian über vier Stunden durchspielen wollten, fand dann eine große Tombola mit vielen wertvollen Preisen im Gesamtwert von ca. 2500 € statt



Als die Band dann kurz vor 01.00 Uhr das letzte Lied ankündigte, wurden vom harten Kern (es wurde da auch noch das eine oder andere Vorstandsmitglied gesehen) Zugaben gefordert und sie ließen es sich natürlich nicht nehmen, diese zu erfüllen, so dass die Party um ein paar Lieder verlängert wurde.

Es war wieder eine tolle Veranstaltung und ich bedanke mich bei allen fleißigen Helfern. (MG)





Maibaum und Maifeier 2026

Als man mich in diesem Jahr bat, für den Gemeinnützigen Bürgerverein die Planung für die Feierlichkeiten zum 01. Mai zu übernehmen, machte ich mich zum Start erst einmal kundig, was es mit den Feierlichkeiten zum 01. Mai und dem Aufstellen des Maibaumes generell und speziell bei uns in Bad Schwartau eigentlich auf sich hat.

Das Maifest und der Maibaum sind schon seit langer Zeit fest in Bad Schwartau verwurzelt und es ist eine schöne Tradition, dass der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau dieses Ritual, dieses Fest zum 01. Mai für die Bad Schwartauer organisiert und umsetzt.

Im Mittelpunkt steht dabei neben der Aufstellung des ca. 16 Meter hohen Maibaumes eine Feier am 01. Mai auf dem Bad Schwartauer Marktplatz.

Mit Schwerlastkrahn und Polizeikonvoi wird der Baum Ende April aus seinem Lager abgeholt und sehr vorsichtig zum Marktplatz in Bad Schwartau transportiert. In Zusammenarbeit mit der Dachdeckerei Andreas Löwe, dem Speditionsunternehmen Sönke Jordt, dem Blumenhaus Rickert, der Polizei und der Feuerwehr werden dann die Zunftzeichen und der Maikranz, der Kranz hat immerhin einen Durchmesser von ca. drei Metern, vor Ort am Mast befestigt. Anschließend wird der Maibaum mit vereinten Kräften in die vorbereitete Mulde auf dem Marktplatz eingelassen und mit starken Keilen fixiert. Die Fleischerei Cordts, Herr Engel, versorgt alle Beteiligten und Zuschauer dann typischerweise mit einem Fleischkäse im ofenfrischen Brötchen. So erfreut uns dann der wunderschöne Maibaum auf dem Bad Schwartauer Marktplatz fast einen Monat lang.

Der Transport und die Aufstellung des Maibaumes sind doch eine sehr komplizierte Aufgabe und die verschiedenen Akteure arbeiten dabei routiniert Hand in Hand. Eine Arbeit, die ich in der Komplexität etwas unterschätzt habe. Besonders gefreut hat es mich, wie intensiv die Firmen und Handwerker in Bad Schwartau diese Feier zum 1. Mai unterstützen. So wurden z.B. die gesamten Logistikarbeiten beim Auf- und Abbau des Maibaums kostenfrei von Fa. Sönke Jordt Maschinen- und Schwertransport GmbH & Co. KG erbracht, die Dachdeckerei Andreas Löwe war kostenfrei mit einem großen Team beim Auf- und Abbau des Maibaums auf dem Bad Schwartauer Markt aktiv. Hierfür möchte ich mich bei allen Beteiligten nochmals sehr herzlich bedanken!

Es hat auch in diesem Jahr wieder perfekt geklappt. Pünktlich traf der Baum auf dem Bad Schwartauer Marktplatz ein und wurde dann in einer vorbildlichen Zusammenarbeit

aller Gewerke in die Mulde gesetzt.

Mehrere Hundert Zuschauer verfolgten dann die Feierlichkeiten am 01. Mai. Bei strahlend blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen wurde zur Musik von Carsten Dyck, dem Kirchkinderchor Rensefeld, Joe Green und dem Shanty Chor Möwenschiet geschunkelt und mitgesungen.

Kurz noch ein Wort zur Historie der Maifeste: Der Ursprung des Maibaums liegt wahrscheinlich in vorchristlichen Frühlings- und Fruchtbarkeitsriten. In vielen alten europäischen Kulturen spielten Bäume eine wichtige symbolische Rolle. Sie galten als Zeichen für Fruchtbarkeit, für neues Leben und für Wachstum und den Schutz für die Gemeinschaft.

Historisch nachweisbar ist der Maibaum erst ab dem 13. Jahrhundert. Eine der frühesten bekannten Erwähnungen stammt aus dem Jahr 1225 in Aachen, wo Menschen um einen Maibaum tanzten.

Besonders im 15. und 16. Jahrhundert entwickelte sich die Tradition, zum 1. Mai einen geschmückten Baum oder Stamm aufzustellen. Nach dem langen Winter begann man am 01. Mai gemeinsam den Frühling zu begrüßen. Die Kälte wurde vertrieben und das Leben auf der Straße wurde wieder aufgenommen.

Mit der Zeit entstanden dabei zwei verschiedene Arten von Maibäumen:
Da war zum einen der große Dorfmaibaum auf dem Dorfplatz, der der Mittelpunkt von Feierlichkeiten wurde. Parallel dazu hat sich aber auch der Liebes-Maibaum entwickelt. Hierbei wird am 01. Mai als Liebesbeweis ein kleiner Baum oder ein Birkenzweig vor dem Haus der / des Angebeteten angebracht.

Natürlich hat der 1. Mai als „Tag der Arbeit“ auch eine sehr starke politische Bedeutung. Der 1. Mai ist heute ein gesetzlicher Feiertag und erinnert daran, mit wieviel Kraft sich die Arbeiter bei ihren Arbeitskämpfen dafür einsetzten, die fürchterlichen Arbeitsbedingungen im 19. Jahrhundert zu verbessern. Man kämpfte in neu gegründeten Organisationen für bessere Arbeitsbedingungen, für eine Reduzierung der 12 Stunden Arbeitszeiten, für höhere Löhne und für eine soziale Absicherung.

Dieses Ereignis im 19. Jahrhundert wurde schließlich international zu einem Symbol des Arbeiterkampfes und führte im Laufe der Zeit dann zu einem gesetzlichen Feiertag am 01. Mai in Ost und West.

Egal ob man den 01. Mai nun als „Tag der Arbeit“ oder aber als „Tag des Frühlingserwachens“ sieht: der 01. Mai ist und bleibt ein sehr wichtiger Tag für uns alle und verdient es, dass wir ihn so großartig feiern!

Und die Idee, die oder den Angebetete(n) am 01. Mai mit einem „Geschenk“ zu beglücken, kann auch in der heutigen Zeit sicherlich nicht verkehrt sein. (MT)



Neues aus Bad Schwartau

Die Bautätigkeit in Bad Schwartau läuft weiterhin auf vollen Touren und so haben wir uns im Vorstand des Gemeinnützigen Bürgervereins entschlossen, Sie regelmäßig in unseren Bürgerbriefen über verschiedene aktuelle Bauvorhaben zu informieren.

Zum Start möchten wir ausführlicher einen Blick auf die folgenden Bauvorhaben werfen:

- Ersatzneubau der Pavillons am Leibniz Gymnasium
- Modernisierung der Cleverbrücker Schule
- Neubau des Schwartauer Rund (ehem. Postgebäude)
- Neubaugebiet „Bollbrüch Park“
- Brücke Riesebusch, Höhe Seniorenresidenz Geertz

1. Leibniz Gymnasium

Mit dem Einmauern einer Zeitkapsel wurde am 04.06.2025 der Grundstein für den Ersatzneubau der Pavillons auf dem Gelände des Leibniz Gymnasiums gelegt. Mit diesem Neubau sollen die doch in die Jahre gekommenen „provisorischen“ Pavillons nun endgültig mit einem festen Bau abgelöst werden. Auf 614 Quadratmetern ist ein neues, barrierefreies Schulgebäude entstanden.

Gebaut wurde nun anstelle der Pavillons ein sehr ansprechendes Gebäude, in welchem fünf Klassenräume inklusive eines Multifunktionsraumes Platz gefunden haben. Nach gut 1 Jahr Bauzeit und einer Investition von ca. 3,5 Millionen Euro konnten nun im Juni 2026 die neuen Räumlichkeiten an die Schüler übergeben werden.

Die Schulgemeinschaft des Leibniz-Gymnasiums ist dem Schulträger, der Stadt Bad Schwartau, und allen anderen an der Planung und am Bau Beteiligten sehr dankbar für die überaus schnelle und sehr erfreuliche Umsetzung des Bauvorhabens.

2. Cleverbrücker Schule

Seit vielen Jahren wurde in der Bad Schwartauer Politik über die weitere Vorgehensweise bzgl. der Cleverbrücker Grundschule diskutiert. Zur Entscheidung stand ein Komplettabriss oder eine Renovierung.

Nun ist das Bauprojekt Anfang Juli angelaufen. Dabei ist geplant, dass der Mitteltrakt mit dem zentralen Eingang abgerissen und dann neu gebaut wird. Die beiden Flügel links und rechts werden anschließend kontinuierlich komplett saniert. Im Rahmen dieser Bautätigkeit wird dann auch die Sporthalle neu gebaut. Auch eine kleine Aula für verschiedene Veranstaltungen soll es in der Zukunft geben.







Die geplanten Gesamtkosten belaufen sich auf ca. € 30 Millionen, eine Förderung dieses Umbaus wird angestrebt. Auch eine Umstellung auf eine moderne Photovoltaik-Anlage ist geplant.

3. Schwartauer Rund

Auf dem schon seit langem verwaisten Gelände der ehemaligen Post, direkt im Herzen von Bad Schwartau, wird es nun endlich Veränderungen geben. Das alte Postgebäude wird abgerissen und etwas Neues wird gebaut.

Im Juni 2026 hat es bereits die ersten vorbereitenden Arbeiten gegeben: die Grünanlage am alten Gebäude wurde entfernt. Inzwischen ist alles abgerissen.

Jetzt wird anstelle des ehemaligen Postgebäudes ein neues, stadtprägendes Gebäude entstehen, in welchem 32 bis 35 Wohnungen und Gewerbeansiedlungen auf einer Fläche von ca. 500 qm geplant sind.

Um die Parkplatzsituation im Zentrum von Bad Schwartau durch diesen Neubau nicht zu belasten, ist eine neue Tiefgarage geplant.







4. Bollbrüch Park

Mit der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen und Stadtplanung am 23.02.2026 wurde die Veröffentlichung des B-Planes Nr. 86 einstimmig beschlossen.

Direkt an der Pohnsdorfer Straße L185, gegenüber der Straße Bollbrüch, soll auf knapp elf Hektar landwirtschaftlicher Fläche mit einem ökologischen Konzept ein komplettes Neubaugebiet erschlossen werden. Geschosswohnungsbau, Reihenhäuser, Doppelhäuser, Zwei- und Einfamilienhäuser sollen ab 2027 entstehen und Platz für ca. 1.200 neue EinwohnerInnen schaffen. Insgesamt sind bis zu 550 neue Wohneinheiten geplant. Dabei sind Grundstücksgrößen von 350 bis 1.050 Quadratmetern geplant. Das Konzept sieht vor, dass in den Wohneinheiten konsequent erneuerbare Energie zum Einsatz kommt, d.h. es soll kein Öl und auch kein Gas geben. Um dem Motto „Stadt der kurzen Wege“ gerecht zu werden, ist auch der Neubau eines Nahversorgers geplant.



Das Biotop im vorderen Bereich des Wohngebietes soll komplett erhalten werden.

Die Vermarktung der Grundstücke hat bereits begonnen und alle Grundstücke für die geplanten Einfamilienhäuser sind bereits reserviert!

5. Brücke Riesebusch

Die intensiv genutzte Brücke über die Schwartau, Höhe der Seniorenresidenz Geertz, ist schon seit langem in der Planung. Dabei gab es einige entscheidende Punkte, die eine schnelle Entscheidung verhindert haben: hohe Kosten für einen Neubau und die Unsicherheit, wie denn in einem Einsatzfall Feuerwehr und Rettungsdienste fristgerecht zum Einsatzpunkt auf der anderen Seite der Brücke kommen sollen. Dabei setzte sich die Stadt immer wieder dafür ein, dass die Feuerwehr und Rettungskräfte nur mit einer sehr kostenträchtigen Behelfsbrücke ihren Aufgaben nachkommen können.

Mit Wirkung zu 01.01.2025 wurde dann die Straßenbaulast für die Landes- und Kreisstraßen innerhalb der Ortsdurchfahrten vom Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV SH) auf die Stadt Bad Schwartau übertragen.

Mit dem Überschreiten der Einwohneranzahl auf mehr als 20.000 war ab diesem Termin

nun die Stadt Bad Schwartau formell für die geplante Erneuerung der Brücke über die Schwartau zuständig.

Seit diesem Termin laufen auch die Gespräche zwischen der Stadt Bad Schwartau und dem LBV SH weiter, wer denn nun final für die Kosten und die Kostensteigerungen für die Erneuerung der Brücke und auch für den Neubau der Straße auf einer Länge von ca. 3,5 Kilometern zuständig ist.

Dabei stand von Beginn an fest, dass der LBV SH der Stadt Bad Schwartau die Kosten für den Neubau der Brücke erstatten wird. Die jetzige Brücke soll komplett demontiert und eine neue Brücke gebaut werden. Eine Ersatzbrücke wird es dabei nicht geben. Der Neubau soll im April 2027 begonnen und im April 2028 beendet werden.

Auch eine erste Lösung für die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr wurde gefunden. Laut Vorgabe müssen die ersten Feuerwehrleute 8 Minuten nach dem Erhalt eines Alarms am Einsatzort eintreffen. Die Feuerwehr hat vor einigen Jahren bereits Tests durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass es sehr schwierig ist, diese Zeit von 8 Minuten bei einem Einsatz z.B. im Riesebusch bei einer Sperrung der Brücke einzuhalten. Mit den Feuerwehren der Gemeinde Ratekau wurde daher vereinbart, dass im Falle eines Alarms Höhe Riesebusch sowohl Fahrzeuge aus Bad Schwartau, als auch aus der Gemeinde Ratekau zum Einsatzort fahren. Somit sollen die Einsatzfahrzeuge im vereinbarten Zeitrahmen am Einsatzort eintreffen!

Offen ist dagegen immer noch, wie man mit der Straßenbelagsanierung über die o.g. 3,5 Kilometer auf der L 309 weiter vorgehen wird. Aktuell wird es wohl bei einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h bleiben. Hier bestehen zwischen der Stadt Bad Schwartau und dem LBV SH noch recht unterschiedliche Meinungen, wer denn nun die Kosten dieser Maßnahme übernehmen muss. Die Gespräche werden weiter fortgesetzt. (MT)

Grönkohleeten

im Waldhotel Riesebusch

Wir freuen uns, dass wir mit der Wiederbelebung einer Tradition eine so positive Resonanz bei unseren Mitgliedern ausgelöst haben. Natürlich ist es kein nur auf Mitglieder bezogenes Angebot. Die Nachfrage der Mitglieder ist aber so groß, dass die Karten im Vorverkauf schnell vergriffen sind.

Save The Date

Das diesjährige Grönkohleeten findet am

7. November
ab 17.30 Uhr
im Waldhotel Riesebusch

statt. Es gibt Grünkohl „satt" für 30,00 € pro Person. Und einen „Verteiler" gibt es zum Abschluss auch.

Auch in diesem Jahr werden Grünkohl, mit Kohlwurst, Kassler, Schweinebacke und Bratkartoffeln als Buffet angeboten. Wenn Hilfe benötigt wird, bieten wir auf jeden Fall unsere Unterstützung an. Die Reservierung von gemeinsamen Plätzen kann leider nicht erfolgen. Wir bitten um Ihr Verständnis. Auch sind die Kapazitäten auf 80 Personen begrenzt. Um die genaue Personenzahl dem Waldhotel Riesebusch mitteilen zu können, werden wir die Karten für das Essen im Vorverkauf wieder über die Stadtbücherei am Markt ab dem 30. September ausgeben. Da erst dann die Karten vorliegen, bitten wir von vorherigen Anfragen abzusehen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei guten Gesprächen im Waldhotel Riesebusch.

Ihr Vorstand vom Bürgerverein



Kann denn Liebe Sünde sein?

Unter diesem Motto gastierte das Salonensemble Wagner am 17. Mai in der St.-Fabian-Kirche in Rensefeld und bescherte dem Publikum einen ebenso unterhaltsamen wie abwechslungsreichen Konzertabend. Bereits bei der Begrüßung wurde die titelgebende Frage augenzwinkernd mit einem mutigen „Nein“ beantwortet – passend zum gleichnamigen Lied von Bruno Balz, das 1938 durch Zarah Leander berühmt wurde und den musikalischen Auftakt des Abends bildete.

Doch die Künstler beließen es nicht bei einer einfachen Antwort. Ensemble und Mezzosopranistin Lidwina Wurth näherten sich dem Thema Liebe und „Sünde“ mit viel Charme, Humor und Feingefühl. Dabei wurde auch die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass „Sünde manchmal ganz schön sein kann“. So entwickelte sich ein facettenreiches Programm aus bekannten Liedern, das immer wieder durch kleine Geschichten, Gedichte und Anekdoten ergänzt wurde.

Lidwina Wurth überzeugte dabei nicht nur mit ihrer ausdrucksstarken Stimme, sondern auch mit schauspielerischem Talent. Passend zu den einzelnen Liedern wechselte sie mehrfach die Garderobe und verlieh den Darbietungen zusätzliche Atmosphäre. Für besondere Heiterkeit sorgte die Anekdote eines betrogenen Ehemanns, der auf die Liebhaber seiner Frau angesprochen geantwortet haben soll: „Lieber 30 Prozent von etwas Besonderem als 100 Prozent von einem Flop.“

Auch musikalisch hielt der Abend einige originelle Momente bereit. Beim Lied „Die Männer sind alle Verbrecher“ wurde die Klangqualität alter Schellackplatten mithilfe von zerknülltem Zeitungspapier täuschend echt nachgeahmt. Zudem führte das Programm einen kurzen Ausflug nach Frankreich: Erzählt wurde von einem Geschäftsmann, der unter dem Eiffelturm erfolgreich musikalische Begleitung für Heiratsanträge anbietet – inklusive Haftungsausschluss für den Fall, dass der Antrag abgelehnt wird.

Natürlich durfte auch der Klassiker „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“, bekannt aus dem Film Der blaue Engel und unvergessen interpretiert von Marlene Dietrich, nicht fehlen.

Mit langanhaltendem Applaus erwirkte das Publikum schließlich noch eine Zugabe, bevor ein amüsanter und stimmungsvoller Abend in besonderem Ambiente seinen Ausklang fand. (JW)

Waldspaziergang

Verabschiedung Förster Karsten Tybussek – Begrüßung Förster Wolf-Hendrik Porath

Am 16. März war es leider soweit: Bevor sich Förster Karsten Tybussek zum Ende der Kalenderwoche in den verdienten Ruhestand verabschiedete, ging es auf Einladung des Gemeinnützigen Bürgervereins noch einmal mit den langjährigen Weggefährten Robert Muus (Verbandsvorsteher Wasser- und Bodenverband) und Wolfgang Scharf (Burgenexperte) auf einen Waldspaziergang in den Riesebusch.

Mit dabei auch der ab sofort zuständige Förster für Bad Schwartau: Wolf-Hendrik Porath.

Michael Thole staunte nicht schlecht, als mehr und mehr Interessierte auf dem Parkplatz vor dem Riesebusch eintrafen. Letztendlich ging es dann mit mehr als 100 Waldbegeisterten auf in den Wald.

Dieses Mal waren die Augen auf die Schönheiten des Waldes gerichtet. So zeigte Herr Tybussek den Spaziergängern die mehr als 300 Jahre alte Buchen an der Schwartau, machte auf verborgene, wunderschöne Tannenschonungen aufmerksam und erklärte, wie z.B. eine Douglasie ihren „Kollegen“ bei Verletzungen mit Zugabe von Nährstoffen unter die Arme greift.

Wolfgang Scharf brachte den Zuschauern dann die Geschichte der Burgen in Bad Schwartau näher. Auch wenn man in Bad Schwartau im Riesebusch wenig Burgen sehen kann: hier wurde tatsächlich große Geschichte geschrieben!

Robert Muss konnte dann berichten, dass das große Projekt „Renaturierung der Schwartau“ in Kürze ab Packan fortgesetzt wird. Die bisherigen Renaturierungsmaßnahmen an der Schwartau waren sehr erfolgreich. Die Anzahl der Amphibien hat sich seit Abschluss der Maßnahmen merklich erhöht und auch bei der Vielfalt und der Anzahl der Fische sind tolle Fortschritte zu beobachten. Es bleibt also spannend, was die nächsten Schritte bringen werden.

Zweieinhalb Stunden ein Feuerwerk an Informationen. Am Ende wurden Karsten Tybussek zum Abschied und Wolf-Hendrik Porath zur Begrüßung reichlich beschenkt und unter großem Applaus verabschiedet! (MT)





Dr.-Ing. Ulrich Jedner

Geburtstag: Dezember 1959, geboren und aufgewachsen in Gelsenkirchen

Familienstand: über 30 Jahre glücklich verheiratet

Wohnort: Kaltenhof, Bad Schwartau

Aufgabe im Bürgerverein:
Im Bürgerverein verantworte ich die Kassenführung, organisiere zusammen mit meiner Frau die Ausflüge und bin darüber hinaus für alle IT-Belange zuständig.

Über mich sollte man wissen...

Beruflicher Werdegang

Nach meinem Studium der Elektrotechnik und Promotion zog ich ins Rheinland. Dort habe ich verschiedene leitende Positionen in der Chemieindustrie übernommen und konnte auch wertvolle betriebswirtschaftliche Erfahrungen sammeln.

Reisen und Familie

Reisen ist meine große Leidenschaft. Auf einer meiner Reisen habe ich meine Frau kennengelernt. Nach unserer Hochzeit ist sie von Bad Schwartau zu mir ins Rheinland gezogen, und gemeinsam teilen wir die Begeisterung für das Entdecken neuer Orte.

Wir beide sind fasziniert von fremden Kulturen, beeindruckenden Landschaften und Tieren in ihrer natürlichen Umgebung. Unsere Erlebnisse dokumentieren wir auf Fotos und Videos, um die Erinnerungen lebendig zu halten.

Lebensmotto

Unser gemeinsames Motto lautet: „Frag nicht, was die Gesellschaft Dir geben kann, sondern frage, was Du der Gesellschaft geben kannst." Ein Lächeln ist für uns der schönste Dank, den man bekommen kann.

Weitere Interessen

Für Technik habe ich eine besondere Begeisterung.

Im Sommer sind wir am liebsten am Strand und genießen es, Zeit miteinander zu verbringen.

Andreas Musiol



Geburtstag: Mai 1957, geboren und aufgewachsen in Schleswig-Holstein

Familienstand: verheiratet seit über 40 Jahren, 1 Sohn

Wohnort: Aublick, Groß-Parin

Aufgaben im Bürgerverein:
Im März 2026 bin ich offiziell als Beisitzer gewählt worden.

Über mich sollte man wissen...

- Mit Unterbrechung wohne ich seit fast 50 Jahren in Bad Schwartau
- Bis 2020 war ich 35 Jahre als Führungskraft in der Kreisverwaltung Stormarn beschäftigt.
- Seit 2020 bin ich im Ruhestand und im sowie ums Haus herum gern beschäftigt.
- Ich koche gern und lese vorwiegend Kriminalromane.
- Im Urlaub sind wir immer wieder - unbedingt am Wasser - in vielen Ländern Europas unterwegs.
- Gern werkel ich zusammen mit einem kleinen Team jede Woche für 2 Stunden an den Zwergenhäusern, die jedes Jahr Klein und Groß in der Vorweihnachtszeit erfreuen.
- Da ich noch nicht lange im Vorstand des Bürgerverein Bad Schwartau bin, muss ich mich erst einmal in die Arbeit und Aufgaben einfinden.



Rebecca Nissen

Geburtstag: November 1976, geboren und aufgewachsen bin ich im Rheinland

Familienstand: Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Söhnen

Wohnort: Eichenweg, Bad Schwartau

Aufgaben im Bürgerverein:
Zum Bürgerverein kam ich vor neun Jahren eher ungeplant. Derzeit bin ich Beisitzerin, kümmere mich um die Blumenampeln und einige Veranstaltungen.

Über mich sollte man wissen...

- Im Herzen bin ich bis heute Rheinländerin geblieben. Als ich vor zwölf Jahren nach Bad Schwartau gezogen bin, gab es durchaus einige kleine kulturelle Herausforderungen.
- Wegen der Liebe hat es mich in den Norden verschlagen. Mein Mann ist gebürtiger Lübecker. Beruflich führte unser Weg uns zunächst für mehrere Jahre nach Brüssel und später nach Atlanta. Heute fühlen wir uns in Bad Schwartau sehr wohl und genießen besonders die Nähe zur Ostsee und das grüne Bad Schwartau.
- Viele Jahre arbeitete ich als Sales Trainer im Hauptsitz eines großen amerikanischen Unternehmens. Dort lernte ich auch meinen Mann kennen. Als Kollegen trafen wir uns erstmals auf einer Konferenz in Brüssel, wo wir auch viele Jahre gelebt haben – der Rest ist Geschichte.
- Aktuell investieren wir viel Zeit und Energie in den Aufbau einer zweiten Heimat für unsere Familie an der spanischen Costa Blanca. Dort gibt es immer etwas zu planen, zu organisieren oder zu renovieren. Langweilig wird es jedenfalls nicht.
- Passend dazu versuche ich seit geraumer Zeit, Spanisch zu lernen. Das Wort „versuche“ ist dabei bewusst gewählt. Während unser älterer Sohn inzwischen beeindruckend gut Spanisch spricht, kämpfen die Eltern noch mit Vokabeln und Grammatik.
- Eine weitere Leidenschaft von mir ist das Lesen. Ja, tatsächlich richtige Bücher – und zwar freiwillig.
- Familie spielt in meinem Leben eine große Rolle. Viele Angehörige leben nach wie vor im Rheinland. Durch unsere Zeit im Ausland und internationale Freundschaften ist unsere Familie sehr offen für andere Kulturen und Sichtweisen geblieben. Neue Menschen, Länder und Erfahrungen empfinden wir als sehr wichtige Bereicherung.

Cora Reichert



Geburtstag: September 1985, geboren in Lübeck

Familienstand: Seit zehn Jahren verheiratet, zwei Söhne im Alter von neun und vier Jahren

Wohnort: Rensefeld, Bad Schwartau

Aufgaben im Bürgerverein:
Seit diesem Jahr bin ich als Beisitzerin im Bürgerverein tätig. Dabei unterstütze ich die unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen und bringe mich gerne aktiv in das Vereinsleben ein.

Über mich sollte man wissen...

- Ich bin durch und durch nordisch und lebe bereits mein ganzes Leben lang in unser schönen Stadt Bad Schwartau
- Meine Ausbildung habe ich damals zur Bankkauffrau bei der Sparkasse Ostholstein ebenfalls in Bad Schwartau gemacht und bin seitdem im Bereich Finanzen tätig. Aktuell arbeite ich als Buchhalterin für die Firma Hypoport.
- Ich bin ein Familienmensch und freue mich darüber, mich im Bürgerverein engagieren und das Miteinander in unserer Gemeinschaft aktiv mitgestalten zu können.
- Meine Freizeit verbringe ich mit meinen Söhnen, Familie und Freunden und genieße die gemeinsame Zeit.
- Als großer Skandinavien Fan gehört für mich ein Dänemark-Urlaub pro Jahr wie die Butter auf dem Brot dazu.



Die Tanzschule „dance it“ in Bad Schwartau

Ein Gespräch mit Daniel Muuss

Guten Morgen Daniel, vielen Dank, dass Du Dir Zeit für dieses Gespräch genommen hast.

Sehr gerne, wir wollten dies ja schon seit einiger Zeit machen. Ich bin ganz gespannt, was Du von mir wissen willst.

Nun ja, gerne würde ich erfahren, wie alles begann. Seit wann Du tanzt und wann die Idee der eigenen Tanzschule entstanden ist. Aber gerne der Reihe nach. War Tanzen schon seit Kindesbeinen Dein Begleiter?

Das kann ich so nicht bestätigen. Ich bin vermutlich eher ein Spätstarter. Mit 18 Jahren bin ich mit meiner Schwester Christina in den Tanzunterricht gegangen.

Eigentlich eher selten, mit der eigenen Schwester in die Tanzschule zu gehen, oder?

Das kann ich gar nicht genau beantworten - das hat sich einfach so ergeben. Kurz darauf habe ich allerdings auch mit einer neuen Tanzpartnerin weitergetanzt und gemeinsam haben wir die Tanzkurse bis zum Goldabzeichen absolviert.

Und dann hast Du was gemacht?

Da mir das Tanzen Freude bereitet hat, bin ich auch zu Tanzveranstaltungen gegangen. Dort wurde ich dann angesprochen „Willst Du nicht auch Turniere tanzen?“. Das hat mich natürlich auch gefreut, da ich meine tänzerischen Qualitäten bisher nicht im Vergleich gesehen habe. Zur Vorbereitung habe ich dann zunächst einen Vorkurs besucht, um mich auf die Anforderungen eines Turniers vorzubereiten. Offenbar waren meine Fähigkeiten schon ganz ordentlich, denn ich wurde von Tanzschulen, die auch anwesend waren, angesprochen.

Was war denn deren Interesse?

In den Tanzschulen gab es häufig mehr junge Damen als tanzbegeisterte Herren. Damit die Kurse stattfinden konnten, suchten die Tanzschulen interessierte Herren, die dann als Tanzpartner „einspringen“.

Bestimmt ein guter Zusatzverdienst.

Das war tatsächlich ohne ein Entgelt. Mir hat es Freude bereitet und ich war mehrere Jahre

fast täglich in Tanzschulen als „Springer“ in den Tanzkursen. Also reines Hobby. Nach dem Fachabitur habe ich eine Ausbildung zum Fachinformatiker gemacht und immer auch in diesem Beruf gearbeitet.

Das sind ja zwei sehr unterschiedliche Interessensgebiete.

Aber gut miteinander verbindbare Kompetenzen. In den heutigen Tanzschulen ist ja sehr viel mehr Technik im Einsatz als zu Zeiten mit der guten alten Schallplatte. Daher waren in den Tanzschulen auch immer Fragen zur Installation der musikalischen aber auch optischen Steuerung zu lösen. Dabei bin ich dann immer tiefer in den Aufbau, Ablauf und Führung einer Tanzschule eingebunden worden. Ein Tanzlehrer in Lübeck wollte sich selbständig machen und war zunächst in gemieteten Räumen an den Start gegangen. Wir hatten uns dazu unterhalten und auch über die räumlichen Anforderungen oder die passende Namensgebung unterhalten. Mein Vorschlag „dance it“ hatte ihm aber nicht so gut gefallen und einen anderen Namen gewählt. Einige Jahre später wollte er dann in andere Räume in Lübeck umziehen. Ein passendes Angebot in Lübeck war schwierig zu finden, daher habe ich ihn auf das Mischgewerbegebiet in Bad Schwartau aufmerksam gemacht. Aber er hatte in Lübeck bleiben wollen und in den bisherigen Räumen auch Veränderungen mit dem Vermieter besprechen können.

Und dann kam es zur Gründung der eigenen Tanzschule?

Tatsächlich, durch die vielen Gespräche hatte ich ja schon einen guten Blick auf die räumlichen Anforderungen und auch wie ein guter Zuschnitt sein sollte. In 2013 habe ich dann das Projekt umgesetzt und die Möglichkeit genutzt, im Gebäude eine kleine Wohnung für mich zu etablieren. Zeitgleich habe ich dann noch die Ausbildung als Tanztrainer gemacht. Bei der Namensfindung für die Tanzschule muss ich eine Anekdote erzählen. Mir hatte ja „dance it“ seinerzeit gut gefallen. Also habe ich erstmal nachgesehen, ob diese Web-Adresse noch frei ist. Mit großer Enttäuschung stellte ich fest, dass diese vergeben war. Also habe ich geprüft, wer die Domain hält, um eventuell einen Kauf zu verhandeln. Als ich dann den Namen des Halters gelesen habe, musste ich laut auflachen. Da stand mein Name. Ich hatte damals den Namen als Domain gesichert.

In so einem Gewerbegebiet erwartet keiner eine neue Tanzschule. Wie hast Du auf Dich aufmerksam gemacht?

Anzeigen fand ich zu teuer und war über die Trefferquote nicht sicher. Daher klassisch Flyer erstellt und verteilt, am Schützenumzug teilgenommen und neben Bonbons auch hier Flyer verteilt. Und natürlich habe ich auch im Internet die Möglichkeiten genutzt. Der Anfang war dennoch sehr zäh. Wir haben



daher die Kurse auch mit einer kleinen Teilnehmerzahl durchgeführt. Wir waren uns sicher, dass Mundpropaganda zufriedener Teilnehmer die beste Werbung ist. Und was soll ich sagen, es hat geklappt. Und aus dem ersten Kurs tanzt ein Paar immer noch im wöchentlich stattfindenden Tanzkreis.

Du sprichst gelegentlich von wir, wer war oder ist noch immer dabei?

Stimmt, um die Tänze auch den Kursteilnehmern zu zeigen, sollte es auch ein Tanzpaar sein. Dabei habe ich große Unterstützung durch meine Schwester erfahren. Auch meine frühere Lebenspartnerin Kristina war von Beginn an dabei und hat mich unglaublich unterstützt. Bis heute ist sie regelmäßig in unseren Kursen dabei und hilft mit. An dieser Stelle möchte ich aber auch meine Eltern erwähnen. Sie haben das gesamte Projekt von Anfang an mitgetragen und entlasten uns bis heute in vielerlei Hinsicht. Bei unseren Tanzpartys sind sie nach wie vor tatkräftig im Einsatz. Genau das macht „dance it" aus – wir sind eine Tanzschule mit familiärem Charakter.

Was bietet „dance it" für Tanzkurse oder Events an?

Das ist einiges und wir sind gerade dabei unser Angebot noch zu erweitern. Dazu sprechen wir auch unsere Teilnehmer gezielt auf deren weiteren Wünsche an. Aber nun zu dem, was es aktuell bereits gibt. Wir fangen mit dem Grundkurs an, dem folgt meistens ein Fortgeschrittenen Kurs und dann der Master. Wer sich danach noch weiterentwickeln will und Freude beim Tanzen hat, kann an den Tanzkreisen die wir sonntags, montags und mittwochs anbieten teilnehmen. Dann haben wir noch spezielle Kurse wie z.Bsp. Disco Fox, Hochzeitsvorbereitung, Tanzpartys und Workshops im Angebot. Bei den Workshops haben wir auch oft externe Partner dabei. Erst kürzlich war Evgeny Vinokurov hier, vielen vermutlich von „Let´s Dance" bekannt.

Ich erinnere mich daran.

Ich war beeindruckt von seinen fließenden Bewegungen und wie er die Schritte fast malerisch vollzog. Ein sehr inspirierender Termin. Schön, dass es Dir gefallen hat.

Wie bekommst Du alles zeitlich unter einen Hut? Arbeit, Tanzschule, Privatleben?

Wie schon erwähnt, werden wir unser Angebot erweitern. Daher habe ich mich entschlossen, meine Tätigkeit als Fachinformatiker zu beenden. Seit dem 1. April 2026 konzentriere ich mich vollständig auf die Tanzschule. Dies ermöglicht mir auch tagsüber Kurse für Schulen und Einzelunterricht zu geben.

Wie darf ich mir das mit den Schulen vorstellen?

Das sind Schulabgangsklassen, die gerne bei ihrem Abschlussball auch Paartanz wollen. Manchmal ist es ja auch der erste Tanz mit einem Elternteil. Hierzu fahre ich dann in die Schule und wir nutzen die vorhandene Aula. Ich habe auch schon in anderen Orten in Ostholstein Tanzkurse für die Landjugend umgesetzt. Dann muss nur ich fahren und nicht viele Autos nach Bad Schwartau kommen. Das ist für die Umwelt gut und ich mache gleich auf „dance it" aufmerksam.

Kommst Du bei den vielen Aktivitäten noch zum Turniertanz?

Auf jeden Fall. Hierfür trainiere ich drei- bis viermal in der Woche. Der Vorteil ist auch, dass wir uns während und nach dem Turnier auch immer untereinander austauschen. Dabei erhalten wir auch den einen oder anderen Hinweis. Weiterbildung ist auch für uns sehr wichtig. Daher nutzen wir auch die verschiedenen Schulungsangebote sehr regelmäßig.

Eine letzte Frage habe ich noch an Dich. Hast Du schon mal einen Wettbewerb gewonnen?

Meine Tanzpartnerin und ich sind 2024 Landesmeister geworden.

Herzlichen Dank für das aufschlussreiche Gespräch Daniel. Viel Erfolg bei der weiteren Ausrichtung der Tanzschule. Danke für die guten Wünsche, die Zeit und vielen Fragen. Manchmal ganz gut, über den eigenen Weg zu berichten. (JW)



Aktion „Toter Winkel – Gefahren am LKW“ mit Bad Schwartauer Schulen

Allein in Schleswig-Holstein sind in 2025 mehr als 1.300 Kinder (bis 14 Jahre) bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet worden. Damit stieg die Zahl der verletzten Kinder im Vergleich zu 2024 um mehr als 9 Prozent!

Somit waren wir uns seitens des Gemeinnützigen Bürgervereins sehr schnell einig, dass wir eine Schulung der Kinder unter dem Thema „Toter Winkel – Gefahren am LKW“ auch in 2026 fortsetzen müssen.

Sehr schnell konnten wir die Kreisverkehrswacht Ostholstein Süd (Roland Hamann, Olaf Hatz und Wolfgang Gehm) und die Freiwillige Feuerwehr Bad Schwartau (Jörn Klüver und Maximo Zuhse) dafür gewinnen, alle Schüler der 5. Klasse der weiterführenden Schulen in Bad Schwartau zu diesem Thema direkt am und im Feuerwehrauto zu schulen. Dabei übernahm der Gemeinnützige Bürgerverein die Organisation und die Moderation dieser Aktionstage.

Unsere Bitte an die Verkehrswacht und die Feuerwehr, jeweils einen Tag an der Elisabeth-Selbert Schule, am Gymnasium am Mühlenberg und am Leibniz Gymnasium ehrenamtlich zu agieren, wurde sehr herzlich angenommen.
Die Schulungen fanden dann Anfang Juni in den Schulen und auf dem Bad Schwartauer Marktplatz statt. Insgesamt wurden so mehr als 480 Kinder darin geschult, sich verkehrssicherer im Straßenverkehr zu verhalten.

Dabei hatte jeder Schüler, jede Schülerin (und auch einige LehrerInnen) die Möglichkeit, die möglichen Gefahrensituationen einmal aus Sicht eines LKW Fahrers zu betrachten.



Beispielhaft zeigen wir auf dem Bild Giulia Fillipone aus der 5. Klasse des Gymnasiums am Mühlenberg auf dem Fahrersitz des Feuerwehrautos.

Während ihre Klassenkameraden im oder am LKW geschult wurden, wurden weitere Schüler über die Aufgaben und Kompetenzen der Freiwilligen Feuerwehr informiert.

Zum Ende der drei Tage fragten wir die SchülerInnen, ob diese Aktion Sinn macht und ob wir diese Aktion im nächsten Jahr wiederholen sollten. Das Feedback der SchülerInnen und der LehrerInnen war eindeutig: bitte diese Aktion im nächsten Jahr wiederholen. Diesen Ball werden wir dann in 2027 wieder aufnehmen! (MT)



Resulmarsch 2026

Eigentlich ist die Erklärung des Resulmarsches relativ einfach. RESUL ist „nur“ die Abkürzung für das finnische Wort „Reserviläisurheiluliitto“. Dahinter verbirgt sich dann der Finnische Reservisten Sportverband.

Die grundsätzliche Idee des Resulmarsches ist es, dass sich alle Teile einer Bevölkerung gemeinsam sportlich aktiv und fit halten. Dieses umfasst Groß und Klein, Soldaten ebenso wie den normalen Bürger. Dabei steht das „Gemeinsame“, das „Sportliche“ im Fokus.

Unter diesem Gesichtspunkt greift nun auch in Deutschland der Resulmarsch mehr und mehr um sich. Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau e.V. freute sich daher sehr, auch in Bad Schwartau in 2026 zu einem solchen Marsch einzuladen zu dürfen. Der Marsch führte über eine 10-Kilometer-Strecke und fand am Sonntag 17. Mai 2026 statt. Die Veranstaltung richtete sich an alle Teilnehmenden, die Freude an Bewegung, Ausdauer und Gemeinschaft haben – unabhängig von Vereinszugehörigkeit oder Erfahrungsstand.

Um 10.00 Uhr starteten so knapp 50 Personen vor dem Rathaus, unter ihnen auch diverse Angehörige unserer Bundeswehr Patenkompanie in Eutin. Der finnische Honorar Konsul Bernd Jorkisch gab den Startschuss und los ging es auf die Strecke.

Die gut ausgeschilderte Strecke durch die umliegenden Wälder im Riesebusch und im Meierkamp war abwechslungsreich gestaltet und bot bei schönstem Wetter eine sportliche Herausforderung in angenehmer Atmosphäre. Ziel der Veranstaltung war es, sportlichen Ehrgeiz, Kameradschaft und Durchhaltevermögen zu fördern. Die Zeit spielte dabei keine Rolle; Durchhalten war angesagt.

Das Ziel war dann wieder der Marktplatz in Bad Schwartau. Alle Starter haben auch das Ziel erreicht; keiner hat aufgegeben! Zum Schluss erwartete die Teilnehmenden frisches Obst und erfrischend kühle Getränke.

Das war dieses Jahr ein gelungener Auftakt. Auch auf diesem Weg nochmals einen herzlichen Dank an Dr. Michal Schumacher, der bei der Organisation dieser Veranstaltung fleißig unterstützte!

Und für das nächste Jahr darf man sich gerne vormerken: am Sonntag, 09.05.2027 starten wir ab dem Rathaus den nächsten Resulmarsch. Dann geht es wahrscheinlich über knapp 12 km entlang der Schwartau vorbei an Alt Lübeck und über interessante Wege zurück nach Bad Schwartau. (MT)

Bad Schwartau blüht auf

Bürgerverein investiert in die Zukunft der Blumenampeln

Wenn sich in Bad Schwartau jedes Jahr der Marktplatz, die Lübecker Straße und der Zentralparkplatz in ein farbenfrohes Blütenmeer verwandeln, steckt dahinter viel Engagement, Teamarbeit und Leidenschaft. Seit vielen Jahren organisiert unser Bürgerverein, dass die beliebten Blumenampeln die Innenstadt verschönern und für eine einladende Atmosphäre sorgen.

Auch in diesem Jahr wurden wieder mehr als 90 Blumenampeln mit leuchtenden Geranien bepflanzt. Gemeinsam mit der Gärtnerei Rickert sowie den Hausmeisterdiensten Kutaschow werden die Ampeln vorbereitet, eingelagert, transportiert, aufgehängt, während der Saison gepflegt und am Ende des Jahres wieder abgenommen.

Ein wichtiger Bestandteil für die prächtige Blüte ist die regelmäßige Bewässerung. Nachdem der bisherige Dienstleister diese Aufgabe leider nicht mehr übernehmen konnte, wurde mit der Firma Kutaschow eine neue und langfristige Lösung gefunden.



Die neue Bewässerungstechnik wurde speziell auf die Anforderungen der Blumenampeln abgestimmt. Zum Einsatz kommt unter anderem eine elektrische Schubkarre mit einem Wassercontainer inklusive Schwallschutz sowie einer Wasserpumpe und weiterem Zubehör. Diese Investition ermöglicht eine effiziente und zuverlässige Versorgung der Pflanzen und stellt sicher, dass die Blumenampeln auch künftig das Stadtbild verschönern können.

Eine weitere wichtige Investition betrifft die Wasserspeicher. Bereits 70 Blumenampeln sind mit entsprechenden Behältern ausgestattet. Das System hat sich in der Praxis hervorragend bewährt. Zwar dauert das erstmalige Befüllen etwas länger, dafür kann anschließend ein- bis zweimaliges zusätzliches Gießen eingespart werden. Dies erleichtert die Pflege erheblich und sorgt gleichzeitig für eine gleichmäßigere Wasserversorgung der Pflanzen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen hat sich der Bürgerverein entschlossen, weitere 40 Wasserspeicher anzuschaffen. Auch diese Investition wird sich langfristig auszahlen und trägt dazu bei, die aufwendige Pflege der Blumenampeln effizienter zu gestalten.

Neben den beteiligten Firmen sind es vor allem auch die langjährigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die Jahr für Jahr mit großem Einsatz dafür sorgen, dass die Blumenampeln rechtzeitig aufgehängt und nach der Saison wieder abgenommen werden. Hierfür ganz herzlichen Dank! Ohne dieses Engagement wäre das Projekt in dieser Form nicht möglich.

Der Bürgerverein freut sich daher jederzeit über weitere Unterstützung. Gesucht werden sowohl Helferinnen und Helfer für das Auf- und Abhängen der Blumenampeln als auch Sponsoren, die die Patenschaft für eine Blumenampel übernehmen möchten. Jede Unterstützung hilft dabei, die blühende Tradition in Bad Schwartau langfristig zu erhalten und die Innenstadt Jahr für Jahr noch lebenswerter zu gestalten.

Interessierte können sich gerne über die Internetseite des Bürgervereins Bad Schwartau unter www.buergerverein-bad-schwartau.de informieren und Kontakt aufnehmen. (RN)

Wir gratulieren zum Geburtstag!

Allen „Geburtstagskindern“ des 1. Halbjahres 2026 (Januar – Juni) gratulieren wir ganz herzlich. Besonders ehren möchten wir mit einer namentlichen Gratulation alle Jubilare ab 65 Jahren alle 5 Jahre bzw. ab 90 Jahre jedes Jahr.

65 Jahre
Christian Ehler
Elke Jarszick
Dietmar Koschke
Heide Plücker
Wolfgang Pretzsch
Stefan Scharfschwerdt
Ines Scheel
Sigrid Wassermeyer

70 Jahre
Friderike Castan
Ellen Heppner
Jürgen Nodorp
Gabriele Roll
Sigrun Schäfer
Manfred Scheel
Helga Schlei
Frauke Stingl
Achim Wegenast
Mona Wirsich

75 Jahre
Barbara Blankenburg
Birgit Clemens
Gesa Decker
Gundula Hingst-Hagenow
Regina Kühl
Gudrun Laudi
Heidemarie Löchel
Günter Maas
Michel Mazylis
Rolf Niehuesbernd
Alice Peterich
Heinrich Stalljann

80 Jahre
Hans-Ulrich Blankenburg
Heidrun Dröge
Manfred Feddern
Klaus Genssen
Christian Krumpeter
Elisabeth Meyer
Gisela Nissen
Jutta Prager
Marlies Pufpaff
Ute Ruge
Wiebke Schmidt
Jutta Sielaf-Seidelmann
Hannelore Taube
Gerd Wilcken
Karin Zwad

85 Jahre
Ursula Biernath
Walter Evers
Hans-Jürgen Fischer
Axel Gieseler
Bärbel Greve
Erika Hildebrandt



Hilke Keßeböhmer
Udo Lünse
Hannelore Mandelkau
Lothar Mester
Joachim Schilling
Marion Schlehahn
Sigrid Sick
Christiane Wendt

90 bis 104 Jahre
Elke Echternach
Karin Flint
Horst Jung
Gretel Köhn
Bärbel Krohn
Christa Lunkenbein
Heiner Ollmann
Elfriede Reinholdt
Peter Rieckermann
Winfriede Seils
Lieselotte Wilke-Alba
Harry Ewers
Martin Klüßendorf
Günter Baars
Werner Burschberg
Johannes Holländer
Wolfgang Timm
Margot Bruhn
Inge Heyn
Georg Jordan
Sunna Kaiser
Annemarie Schutte
Irmtraut Hildebrandt
Wera Splinter
Ilse Baum
Ilse Fromm

Wir gedenken
aller Mitglieder, die wir
im ersten Halbjahr 2026
durch Tod verloren
haben und senden
allen Angehörigen
unsere aufrichtige
Anteilnahme.

Jürgen Adam
Klaus-Dieter Alves
Erika Boss
Inge Gessing
Hans-Dieter Hyttrek
Christel Kohlhase
Heinrich Kröger
Gerlinde Matz
Aila Nentwig
Peter Schnoor
Rosemarie Schumann
Jürgen Stapelfeldt
Hanna Stephan
Ursula Westphal

Bitte senden Sie die nebenstehende Beitrittserklärung bei Neueintritt an:

Tanja Grube
Wilhelm-Ströh-Weg 1, 23689 Techau
E-Mail: t.grube@buergerverein-bad-schwartau.de

Unterstützen Sie unsere Arbeit und werden Sie Mitglied!

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Gemeinnützigen Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V. bei.

Mein Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich (bitte auswählen)

☐ 15 Euro ☐ 30 Euro ☐ 50 Euro

☐ oder _____ Euro.

Name, Vorname, Geburtsdatum

PLZ und Wohnort

Straße und Hausnummer

Telefon

E-Mail

Geworben durch

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name in den Mitteilungen des Vereins genannt wird. Einer Veröffentlichung meiner persönlichen Daten kann ich jederzeit widersprechen. Informationen zum Datenschutz im Gemeinnützigen Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V. habe ich auf der Webseite www.buergerverein-bad-schwartau.de zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden. Ich bin damit einverstanden, per E-Mail aktuelle Termininformationen zu erhalten (ggf. bitte streichen).

Ort, Datum, Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat für neue Mitglieder

Ich ermächtige den Gemeinnützigen Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Gemeinnützigen Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Die Gläubiger-ID des Gemeinnützigen Bürgervereins Bad Schwartau von 1950 e.V. lautet: **DE55ZZZ00000188226** (wird auf dem Kontoauszug Ihres Kreditinstituts ausgewiesen).

IBAN

Kontoinhaber

Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber / Bevollmächtigter



Miteinander
für unsere Stadt